

Der Gemeindekompass – Orientierung für unseren Weg als Gemeinde

Wanderer in unwegsamen Gebieten kennen das Problem: Wer nicht im Kreis laufen oder irgendwo ankommen will, braucht etwas, um sich zu orientieren. Doch es gibt ja glücklicherweise einen Kompass, der die Himmelsrichtung zeigt. Wo genau man die Füße hinsetzt, muss unser Wanderfreund zwar immer noch entscheiden. Aber es ist ungemein hilfreich, dass er ein kleines Gerät besitzt, das ihm immer signalisiert, in welcher Richtung das Ziel liegt.

Eine Gemeinde auf Kurs bringen

Wir sind im Kirchenvorstand vor 2 Jahren mit einer Zielangabefür das Jahr 2018 aufgebrochen. Dabei war es der Gemeindeleitung wichtig, im Hören auf Gott und aufeinander eine Richtungsanweisung für unser Gemeindeleben und unsere -arbeit zu formulieren, die grundlegenden christlichen Werten und auch unserem eigenen Herzen entspricht. So formulierten wir die 3 Schlüsselgedanken unserer "Vision 2018":
Gott erwarten, Lieben lernen, Versöhnung leben. (Inhalt sieheKasten)

Jesus Christus als Ziel

Der Apostel Paulus drückte es so aus: Die Gemeinde soll sich an Jesus Christus ausrichten. Er verglich das mit dem menschlichen Körper: Wie alle Körperteile auf den Kopf hin ausgerichtet sind und durch ihn „gesteuert“ werden, soll die Gemeinde sich zu ihrem Haupt, Jesus Christus, hin orientieren und von ihm leiten lassen. Damit ist die grobe Richtung klar. Doch wie lässt sich diese Grobrichtung verfeinern? Wie finden wir zu einem bestimmtenThema eine genauere Orientierung?

Unser „Gemeindekompass“ zu einem gemeinsamen Weg Richtung 2018

Um die Orientierung und Diskussion über einen guten gemeinsamenWeg bei aller Meinungsbandbreite zu garantieren, nutzen wir nun einen„Gemeindekompass“, den wir im vergangenen Jahr entwickelt haben. Er ist kurz gefasst und übersichtlich, zeigt die Meinungsbandbreite auf und kennzeichnet dabei deutlich Fehlwege – das Ganze so komprimiert, dass es auf eine Postkarte passt. Natürlich kann damit nur einenTeil des ganzen Bildes angedeutet werden. Zu manchen Themen müsste man eine ganze Bibliothek an Auseinandersetzung lesen, um die Feinheiten der Materie zu erfassen. Doch wer erst einmal die Grundidee der Kompasskarte erfasst hat, kann sich blitzschnell orientieren. Das ist entscheidend!

Wie ist die Karte aufgebaut?

Jede Karte hat eine Vorderseite, auf der das Thema entfaltet wird, immer mit dem Schaubild eines Farbkompasses. Die drei Farben grün, blau und rot stehen für die drei Pole Denken, Fühlen und Handeln. In der Mitte ist ein weißes Feld und die Mitte ist das Ziel. Wie das weiße Sonnenlicht erst aus der Mischung der drei Farbanteile entsteht, wird auch jedes Thema nur dann angemessen erfasst, wenn die drei Pole Denken, Fühlen, Handeln berücksichtigt werden. Da aus diesen drei Bereichen unterschiedliche Bedürfnisse und Perspektiven erwachsen, die oft in Spannung zueinander stehen, ist dem Ziel der weißen Mitte nicht leicht nahezukommen. Es gelingt nur durch ein aufmerksames aufeinander Achten.

Jede Karte hat auch eine Rückseite. Dort stehen Anleitungen, wie man Schritt für Schritt mit Hilfe der Karte das jeweilige Thema reflektiert.

Beispiele für die Themen, zu denen es schon Karten gibt, sind: „Fördere Gott wahrzunehmen“, „Fördere Heilung“, „Fördere Musik“, „Fördere Konfliktlösung“.

Wir planen eine Sammlung von Postkarten zu spannenden Themenfeldern, die auch immer weiter ergänzt werden kann. Denn mit diesem System lassen sich viele unterschiedliche Situationen und Themen neu in den Blick nehmen.

Das gemeinsame Weiß oder aus Spannungen Ergänzungen machen

Wir haben entdeckt, dass unterschiedliche Wahrnehmungen, Auffassungen und Bewertungen nicht zwingend zu Konfrontationen führen müssen, sondern auch als Ergänzungen erlebt werden können. Das u.a. bedeutet „Liebenlernen“ (vgl. die Vision 2018). Durch Geduld und Wertschätzung lernen wir in unterschiedlichen Themenfeldern, wie unsere Ansichten, Wahrnehmungen, Einschätzungen und Bewertungen sich gegenseitig benötigen. In der Liebe Jesu versuchen wir so einen gewissen Spagat: Einerseits die Eigenart eines jeden zu würdigen und zugleich jeden nur als Teil des ganzen Leibes Jesu Christ zu sehen. Wie jede menschliche Gemeinschaft steht auch eine Gemeinde in dieser großen Aufgabe, zwischen Freiheit des Einzelnen und Verbindlichkeit um einer gemeinsamen Sache willen einen Weg zu finden.

Wir streben dem gemeinsamen Weiß entgegen, ohne eine jeweilige Farbe grundsätzlich zu verachten. Im Gegenteil: Wir würdigen auch die einseitige Position in ihrem berechtigten Anliegen, beziehen sie aber immer auf das ganze Farbbild. Wenn eine Farbe ausfällt, finden wir nämlich nicht zum Weiß! In dieser Weise möchten wir „Gott erwarten, Lieben lernen und Versöhnung leben“. Das ist das Ziel auf unserer „Gemeindewanderung“.

INFO-Kasten 2

PREDIGTREIHEN 2016: Wir werden in diesem Jahr drei Predigtserien und im Januar 2017 eine Reihe zu jeweils einem Thema anbieten. So können sich alle Interessierten intensiv mit unserem Gemeinde-Kompass auseinandersetzen. Die

erste Predigtreihe startet am 14. Februar. Jeweils vier Sonntage hängen dann inhaltlich zusammen. Die Inhalte und Termine finden Sie hier www.gottesdienste.st-pauli-lemgo.de:

- 1 Gott wahrnehmen 14. 2. bis 20. 3
- 2 Unterscheidung fördern 22.5. bis 26.6
- 3 Freiheit fördern 14.8. bis 11. 9
- 4 Beten im Geist 22. 1. bis 11.2. 2017